

MAUD BEGON
NACH DEM ROMAN VON FRANCES H. BURNETT

DER GEHEIME GARTEN



toonfish

DER GEHEIME GARTEN



SZENARIO, ZEICHNUNGEN UND FARBE: MAUD BEGON
NACH DEM ROMAN VON FRANCES H. BURNETT



SPLITTER
WWW.SPLITTER-VERLAG.DE

Auflage 2024

© Splitter Verlag GmbH & Co. KG · Bielefeld

Aus dem Französischen von Désirée Schneider

Die Arbeit der Übersetzerin am vorliegenden Text wurde vom Deutschen Übersetzerfonds gefördert.

LE JARDIN SECRET 1 © DARGAUD 2021, by Begon

LE JARDIN SECRET 2 © DARGAUD 2022, by Begon

www.dargaud.com · All

rights reserved

Redaktion: Sven Jachmann

Lettering und Covergestaltung: Malena Bahro

Herstellung: Horst Gotta

ISBN (PDF): 978-3-98721-517-9

ISBN (ePub): 978-3-98721-516-2

ISBN (Mobi): 978-3-98721-518-6

ISBN der Printausgabe: 978-3-96792-781-8

Weitere Infos und den Newsletter zu unserem Verlagsprogramm unter:

www.splitter-verlag.de



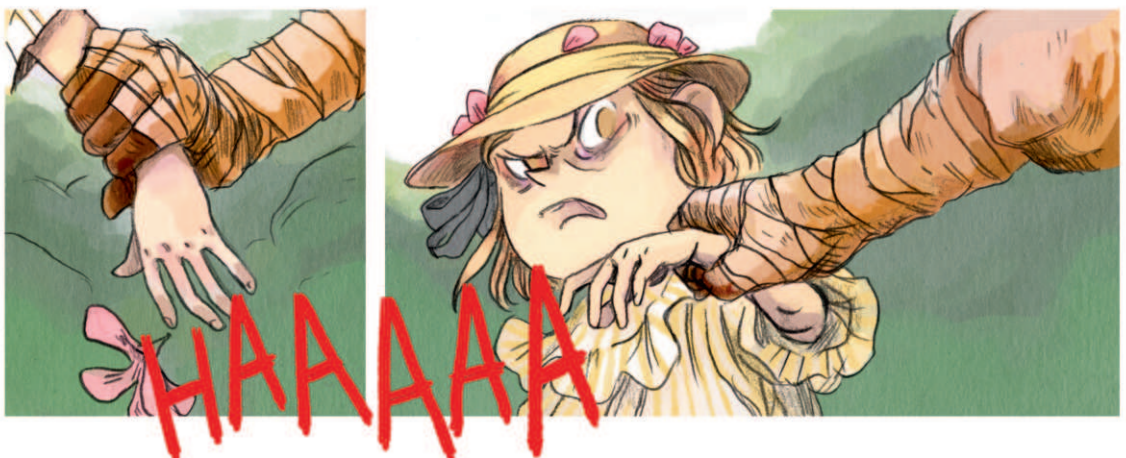
ERSTES KAPITEL

TROTZIGE
MISS MARY



Indien, 1910.







LASS MICH LOS,
DU EKEL!!



MENSCHEN
STERBEN WIE DIE
FLIEGEN.

Ist mir egal.
Lass mich auf der
Stelle los!



Geh meine
Ayah* holen!
Sofort!

* Kindermädchen, Dienstmädchen



SIE IST TOT.

ALLE SIND
TOT.

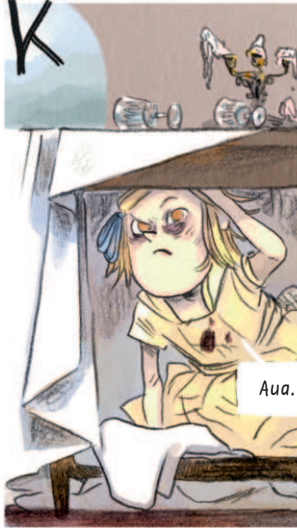


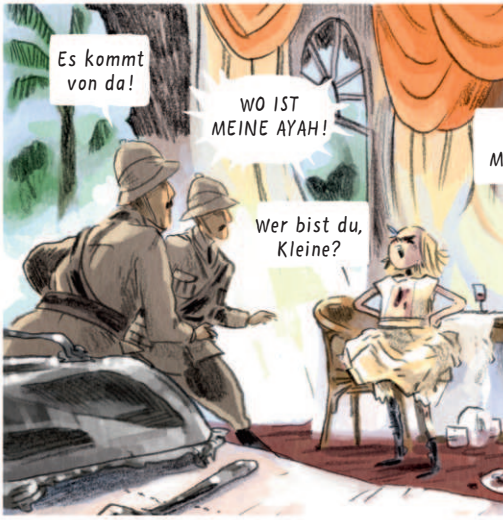
DIE CHOLERA
HAT SIE GEHOLT.

ICH BIN DER
TOD.

AAAAAAAH

AA BÖNK





Es kommt von da!

WO IST MEINE AYAH!

Wer bist du, Kleine?

Ich bin Mary Lennox!

Ich bin eingeschlafen, als alle Cholera hatten.

WARUM WAR NIEMAND DA, ALS ICH AUFGEWACHT BIN?!



Das kann nur die Tochter sein!

Sie wurde zurückgelassen!



WER hat mich zurückgelassen?

WARUM KÜMMERT SICH NIEMAND UM MICH?



Meine arme Kleine...

... weil niemand mehr da ist.

In der vergangenen Nacht sind alle gestorben.

Und so erfährt die arme, trotzige Mary im Alter von zehn Jahren, dass sie keinen Vater und keine Mutter mehr hat.

In Begleitung einer britischen Dame und ihren Kindern macht sich das verwaiste Mädchen zuerst mit dem Schiff, dann mit dem Zug auf den Weg.

Die Reise ist die reinste Folter für unsere Miss Mary mit dem grimmigen Gesicht!

Sie mag niemanden und niemand mag sie: Seit Menschengedenken hat keiner je ein Kind mit so bitteren Gesichtszügen, so ungesunder Hautfarbe und so verdrießlicher Miene gesehen wie die garstige, trotzige Miss Mary.

Miss Mary, Miss Mary, trotzige Miss Mary!

Verschwinde! Ich hasse Kinder!



England, 1910.

Was für ein unansehnliches kleines Ding...

Soll ihre Mutter nicht eine Schönheit gewesen sein?

... wenn sie wenigstens freundlich wäre...





Ich weiß nicht, wann du Mr. Craven kennlernst... Deshalb sage ich es dir am besten gleich: Er hat einen Buckel.

Weißt du, was ein Buckel ist?

...



Der arme Mann bleibt immer für sich... Er ist nie über den Tod seiner Frau hinweggekommen. Er hat sie sehr geliebt.

Sie war so liebevoll und schön.



Seit ihrem Tod gibt es kaum noch Dienstmoten.

Du kannst dir also vorstellen, dass wir nicht viel Zeit für dich haben werden!

Und glaub ja nicht, dass du allein im Haus herumstrolchen darfst, bloß weil du noch keine Gouvernante hast!

So etwas duldet Mr. Craven nicht!



Das Herrenhaus ist mehrere Jahrhunderte alt, mit unermesslich teuren Möbelstücken und...

Ihr altes Zeug interessiert mich nicht.

Ein Mindestmaß an Höflichkeit würde dir nicht schaden!



Was ist das da draußen?
Etwa das Meer?

Das Meer!
Hier gibt es doch kein Meer!

Da draußen ist das Moor.



... das Moor?

Meilen über Meilen
Heideland, wo nichts wächst außer
Heidekraut...

... und nichts lebt außer ein paar
wilden Ponys und Schafen.



Das klingt grässlich.

Ich hasse das Moor.



Ich glaube, du magst sowieso nicht sonderlich viel, Miss Mary...

... wir sind endlich da!





Willkommen in Misselthwaite, Miss Mary.



Mr. Craven hat befohlen, sie sofort auf ihr Zimmer zu bringen.

Er möchte das Kind nicht sehen.



Heute Nacht?

Niemals.

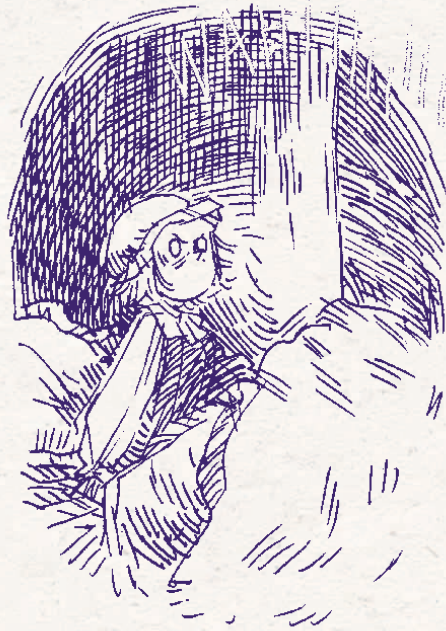


Da wären wir.



Hier ist dein Zimmer. Du hast Pitcher gehört! Du hast hier drin zu bleiben und niemandem im Weg zu sein. Dafür kannst du aber in den großen Park.

Gute Nacht, Miss Mary.



KAPITEL II

WEHKLAGEN
IN DER NACHT





Na! Kannst dich wohl selbst anziehen, oder?!



In Indien haben sich nur die Dienstboten selbst angezogen.



Arme Maus! Keiner hat's dir beigebracht!



Na! Wir machen's zusammen, so lernst du's dann auch!

»Besser spät als nie«, sagt Mama immer!



Das ist nicht mein Kleid. Meins ist schwarz.

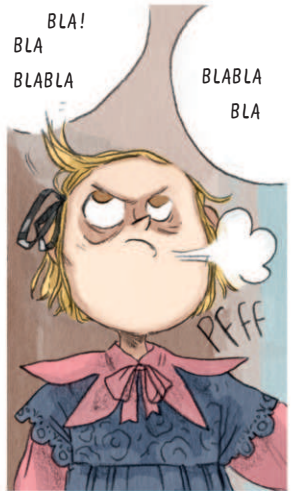
Mr. Craven will nich, dass du Schwarz trägst.

»Ich möcht kein Kind in Schwarz in meinem Haus herumirren sehen wie eine verlorene Seele«, hat er gesagt.

Mama mag Schwarz auch nich.

Sie findet, das macht alles noch trauriger, als es eh schon is.

Für ein Dienstmädchen redest du viel.



BLA!
BLA
BLABLA

BLABLA
BLA

PFff



Fertig, kannst deine Schuhe anziehen!



Wie, das kannst du auch nicht?!

Das macht meine Ayah immer.



So ist das in Indien.

Na so was! War Zeit, dass du heimkommst!





Warum soll ich denn in diese Eiseskälte? Alles ist grau und tot hier.

Was glaubst du denn, wie sich Dickon mit 'nem Pony anfreunden konnte?

Er is jeden Tag draußen und erkundet das Moor! Er kennt jeden einzelnen Vogel!

Stimmt ja, die Vögel...

Das sind sicher andere als in Indien.



Na schön. Wer begleitet mich?

Ist das 'n Scherz?!



Geh draußen rechts am Buchsbaum-Labyrinth lang bis zu den Gärten.

Im Sommer blüht alles... Aber jetzt ist da nix.

Ein Garten dort is abgeschlossen.

Seit zehn Jahren war keiner mehr drin.



Ach ja?! Wieso?



Nach dem Tod seiner Frau hat Mr. Craven ihn verschlossen.

's war ihr Garten. Als sie starb, hat er den Schlüssel vergraben.

Ups, da läutet wer! Muss los!



Der Garten ist seit zehn Jahren zu?

